

Sonderdruck aus:

# NEUE DEUTSCHE BIOGRAPHIE

HERAUSGEGEBEN VON DER  
HISTORISCHEN KOMMISSION  
BEI DER BAYERISCHEN AKADEMIE  
DER WISSENSCHAFTEN

DREIUNDZWANZIGSTER BAND

SCHINZEL – SCHWARZ

MIT ADB & NDB-GESAMTREGISTER  
AUF CD-ROM · DRITTE AUSGABE



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN 2007

DREIUNDZWANZIGSTER BAND

(Stichtag: 1. Juli 2006)

für die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

herausgegeben von

Prof. Dr. Hans Günter Hockerts

REDAKTION

Dr. Franz Menges (bis 30. Juni 2006)

Dr. Bernhard Ebneht, Dr. Stefan Jordan, Prof. Dr. Claus Priesner,

Dr. Maria Schimke, Dr. Regine Sonntag

Stefanie Rühle M. A., Marianne Wolf M. A.

Anschrift

Alfons-Goppel-Str. 11 (Residenz), 80539 München

Internet

<http://www.ndb.badw.de>

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks,  
der photomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

© 2007 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fremddatenübernahme und Druck: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISBN 3-428-00181-8 (Gesamtausgabe)

3-428-■ (Lw. Bd. 23)

3-428-■ (Hldr. Bd. 23)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☺

zenländer Kreisausschusses der siebenbürg.-sächs. Volksorganisation, seit 1905 in dessen Verwaltungsausschuß und 1910/11 dessen Obmann, amtierte S. 1912–28 als Vizepräsident des Zentralausschusses, der obersten politischen Volksvertretung der Sachsen, bzw. (nach 1918) des Dt.-Sächs. Volksrates, 1928–33 als dessen Vorsitzender.

S. gehörte zu den bedeutendsten Persönlichkeiten der Siebenbürger Sachsen der Zeit, als die österr.-ungar. Monarchie zerfiel und Siebenbürgen 1918 an Rumänien angeschlossen wurde. Als langjähriger Bürgermeister von Kronstadt besaß er nicht nur das Vertrauen der Siebenbürger Sachsen, sondern auch der Rumänen und Ungarn. Er trug entscheidend zur Modernisierung der Stadt bei, konnte jedoch den zunehmenden Bedeutungsverlust der Sachsen sowie den strikten Zentralismus der rumän. Regierung nicht verhindern. Er wandelte sich vom rebellierenden „Grünen“ zum konservativen Volksvertreter, der sich für die Wahrung der bewährten Strukturen und des Deutschtums in Siebenbürgen einsetzte.

A Mitbegr. (1901) u. Obmann e. Molkereigenossenschaft in Kronstadt (bis 1911); Obmann d. Verbandes d. Genossenschaften d. Komitats Kronstadt (1905–11); Mitgl. d. Presbyteriums d. ev.-sächs. Kirchengde. v. Kronstadt (seit 1909) u. d. ev. Landeskonsistoriums (seit 1912); Gde.- u. Bez.kirchenkurator ebd. (1918–28).

W Aus meinem Leben, Erinnerungen aus alter u. neuer Zeit, 1935 (P); Ber. aus rumän. Zeit, 1917; zahlr. Reden u. Art. v. a. in d. „Kronstädter Ztg.“ u. im „Siebenbürg.-dt. Tagebl.“; – zu Martin: Gesch. d. Röm. Rep., 3 Bde. (*Ms. verschollen*); Die Nationen Siebenbürgens nach ihrem Herkommen u. Charakter, 1842; Die Sachsen nach ihrem Herkommen u. Charakter, 1844.

L F. Stenner, Die Beamten d. Stadt Brassó/Kronstadt, in: Qu. z. Gesch. d. Stadt Brassó/Kronstadt, VII, 1916, S. 128–30; Kronstädter Ztg. v. 30. 1. 1916; Siebenbürg.-Dt. Tagebl. v. 31. 1. 1936 u. 28. 4. 1939; H. Glass, Zerbrochene Nachbarschaft, Das dt.-jüd. Verhältnis in Rumänien (1918–1938), 1996; J. Trausch, Schriftst. lex. d. Siebenbürger Deutschen, III, 1871, Nachdr. 1983, S. 213–16; ÖBL (W, L).

P Kohlezeichnung v. F. Schullerus, Abb. in: Aus meinem Leben (s. W).

Michael Kroner

**Schnell, Samuel** Ludwig, Jurist, \* 7. 5. 1775 Burgdorf (Kt. Bern), † 3. 1. 1849 Bern. (ref.)

V Samuel († 1813), Händler in Burgdorf; M Susanna Stähli; Ov Johann(es) (1751–1824), Dr. iur., Stadtschreiber in Burgdorf, Distriktstatthalter, Gründer d. Advokatur- u. Nuntiaturbureaus Johannes Ludwig Schnell, Anhänger d. Franz. Rev., mit Pestalozzi befreundet (s. HBLs); B Jakob Rudolf (1778–1856), Kaufm., Bankier in Florenz u. Paris, stiftete d. Erziehungsanstalt „Viktoria“ f. arme

Mädchen in Wabern b. Bern (s. ADB 32); – ∞ 1) 1798 Louise, aus Brugg, T d. Daniel Stapfer (1728–1807), aus Brugg, 2. Pfarrer am Münster in Bern, u. d. Sophie Louise Burnand, aus Moudon (Waadtland), 2) 1817 Marguerithe v. Wattenwyl; Vt Ludwig (1781–1859), Karl (1786–1844), Dr. iur., Pol., Mitgl. d. Berner Reg.rats, Johann (Hans) (1793–1865), Dr. med., Prof. d. Naturgesch. u. Botanik an d. Ak. in Bern (beide s. ADB 32), alle drei hatten als sog. „Schnellenpartei“ oder „Burgdorferpartei“ gr. Bedeutung f. d. Regeneration d. Kt.; Schwager Philipp Albert Stapfer (1766–1840), helvet. Min. (s. ADB 35; Biogr. Lex. Aargau; Killy; Reinalter).

Nach dem Schulbesuch in Burgdorf und dem Rechtsstudium in Tübingen (Dr. iur. utr. 1796) wurde S. als bern. Notar zugelassen und wirkte 1798–1803 am Obersten Gerichtshof der Helvet. Republik. Seit 1805, dem Ausbau der alten „Oberen Schule“ in Bern zur „Akademie“, lehrte er hier bis 1843 als Professor für vaterländisches Recht und allgemeine Rechtslehre. Bis zu dessen Rücktritt als Professor 1821 stand er in einem unveröhnlichen Gegensatz zum Berner Restaurator und Zensor Carl Ludwig v. Haller (1768–1854). S. verfaßte bedeutende Schriften zur bern. Rechtseinheit. Obwohl er die Franz. Revolution und den Einmarsch der franz. Armee in Bern 1798 begrüßt und sich 1813/14 gegen die Restauration des Ancien Régime in Bern ausgesprochen hatte, wurde er von der patrizischen Regierung während der Restaurationszeit 1818 als Redaktor für das bern. Zivilgesetzbuch bestimmt. Mit dem erfolgreichen Abschluß dieser Arbeit (Gesetzbuch über d. gerichtl. Verfahren, 1821, über d. Personenrecht, 1823, das Sachenrecht in 2 T., 1826–30, <sup>2</sup>1835) wurde die erste Kodifikation des Zivilrechts in der dt. Schweiz geschaffen. S., dessen persönliche Vorliebe für den franz. Code Napoléon politisch nicht durchsetzbar war, orientierte sich am österr. ABGB von 1812, war jedoch von der bern. Regierung gehalten, die wesentlichen Grundsätze des bisherigen „vaterländischen Rechts“ beizubehalten. Infolgedessen konnte das bern. Zivilrecht nicht als Vorbild für die anderen kantonalen Gesetzgebungen dienen; es blieb in Bern in Kraft, bis es 1911 vom schweizer. Zivilgesetzbuch abgelöst wurde. Obwohl Bern mit dieser Neukodifikation (mit Ausnahme d. Waadt 1819, die d. Code Napoléon folgte) allen anderen Kantonen voranging, blieb der direkte materielle Einfluß auf diese gering.

In der „Regeneration“ der 1830er Jahre wirkte S. politisch im Hintergrund. Seine Professur behielt er auch nach der Umwandlung der Akademie in die Univ. Bern 1834; er trat

im Aug. 1843 als Folge der Kritik Radikaler und v. a. jener seines Kollegen Wilhelm Snell (1789–1851), eines dt. Flüchtlings, von allen Ämtern zurück.

Weitere *W* Bemerkungen über d. Ursprung u. d. Ausbildung d. Bern. Civilrechts, 1808; Abhh. über versch. wichtige Theile d. Bern. Civilrechts, 1809; Hdb. d. Civilrechts, mit bes. Berücks. d. Kt. Bern, 1810; Theoret.-prakt. Commentar über d. positive Civilrecht d. Kt. Bern, 2 Bde., 1810/11.

*L* ADB 32; *A.* v. Orelli, Schweizer. Rechtsschulen u. Rechtslehrer, 1879; *H.* Türlér, Ein Konflikt d. Prof. S. S. mit d. bern. Erziehungsdep. 1836, in: Helvetia, Zentralbl. d. Schweizer. Studentenverbindung Helvetia, Jg. 27, 1908, Nr. 11, S. 329–37; *E.* Gruner, Das bern. Patriziat u. d. bern. Regeneration, 1943; *U.* Roth, S. L. S. u. d. Civil-Gesetzbuch f. d. Canton Bern v. 1824–1830, Diss. Bern 1946, ersch. 1948; *B.* Junker, Gesch. d. Kt. Bern seit 1798, I, 1798–1830, 1982; *Slg.* Bern. Biogr. II, 1896; *HBL*S (*P*).

Andreas Kley

**Schnelle, Fritz**, Agrarmeteorologe, \* 12. 12. 1900 Halle / Saale, † 29. 7. 1990 Merzhausen (Breisgau). (ev.)

*V* Richard (1864–1937), Lehrer in H.; *M* Ida Theuerkauf (1866–1931); *B* Gerhard (1896–1982), Oberstudienrat in Celle; – ∞ Charlotte Krüger (1915–72), aus Cottbus; 2 *T* Helga Filß (\* 1937), Inge Holzapfel (\* 1942).

Nach Abschluß einer Landwirtschaftslehre studierte S. 1924–27 Agrarwissenschaften an der Univ. Halle. In seiner bei Paul Holdefleiß (1865–1940) angefertigten Dissertation beschäftigte er sich bereits mit agrarmeteorologischen Fragestellungen zum Einfluß von Witterung und Klima auf die Qualität von Weizen (Stud. über d. Backqualität v. Weizensorten, in: *Wiss. Archiv f. Landwirtsch.*, Abt. A, Bd. 1, 1929, S. 471–555). Nach der Promotion 1929 Assistent am Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung in Halle, wechselte S. 1935 zum Reichswetterdienst und wurde hier mit dem Aufbau eines phänologischen Beobachtungsnetzes betraut, das bis 1945 etwa 10 000 Stationen umfaßte. Ende 1946 kam er zum wieder eingerichteten Wetterdienst (später: Dt. Wetterdienst, DWD) und wurde 1949 Leiter der „Gruppe Agrarmeteorologie“, einer seit 1953 eigenständigen Abteilung mit Sitz in Bad Kissingen. Der von ihm aufgebaute agrarmeteorologische Dienst wurde Vorbild für ähnliche Einrichtungen in zahlreichen Ländern.

1957 gründete S. gemeinsam mit Ernst Volkert (1907–80) das Netz der „Internationalen Phänologischen Gärten“ (IPG). Seit 1959 wurden hier, beginnend in Offenbach / Main, die klimatischen Einflüsse auf genetisch identische Bäume und Sträucher untersucht.

Dieses Netz, das bis heute besteht und weiter ausgebaut wird, stellt einen bedeutenden Meilenstein in der Entwicklung der Phänologie dar. Weitere Verdienste erwarb sich S. auf dem Gebiet der Geländeklimatologie, insbesondere für den Obst- und Weinbau. Entsprechende Studien wurden u. a. im Odenwald durchgeführt und 1962 veröffentlicht. Auf seine Initiative hin wurde eine internationale Arbeitsgruppe „Agro-topo-Klimatologie“ gegründet, deren Vorsitz er übernahm. 1965 schied S. als Regierungsdirektor aus dem öffentlichen Dienst, setzte jedoch seine Tätigkeit für die Agrarmeteorologie und die Phänologie ehrenamtlich fort. 1958–88 war er Herausgeber der „Arboreta Phaenologica“. Sein Lehrbuch „Pflanzen-Phänologie“ (1955), bietet auch heute noch einen guten Einstieg in dieses Wissenschaftsgebiet.

*A* Kühn-Preis (Univ. Halle, 1929); *BVK* (1975).

*W* ca. 250 Publ. u. a. Einf. in d. Probleme d. Agrarmeteorol., 1948; *Btrr. z. Phänol. Europas*, 4 T., 1965–81 (*Berr. d. DWD* Nr. 101, 118, 144, 158); Ergebnisse aus d. Internat. Phänolog. Gärten in Europa, Mittel 1973–82, in: *Wetter u. Leben* 38, 1986, S. 5–17; Klimagrundlagen natürl. Waldstufen u. ihrer Waldgesellschaften in dt. Mittelgebirgen, 1970 (mit F. K. Hartmann); Lange phänolog. Beobachtungsreihen, Klimaschwankungen, in: *Bayer. Landwirtschaftl. Jb.* 67, 1990, S. 355–63; – *Hg.*: Frostschutz im Pflanzenbau, 2 Bde., 1963–65.

*L* H. Scharrer, in: *Arboreta Phaenologica* 34, 1991, S. 1, 4–6 (*P*); *F.-M. Chmielewski*, ebd. 44, 2001, S. 4 f.; *Biogr. Hdb. Pflanzenbau*.

Frank-Michael Chmielewski

**Schneller, Karl** (Ps. *Hans Rudorff*), Offizier, Schriftsteller, \* 19. 4. 1878 Wien, † (Verkehrsunfall) 24. 4. 1942 ebenda.

*V* Arnold (1846–1911), k. u. k. FML, zuletzt Kdt. d. Festung Komorn (Komárno, Slowakei); *M* Johanna Pirner († 1887), aus Mainz; ∞ Wels Marie Elisabeth Haselberger (1889–1974), aus Frankfurt / M.; 1 *S* Otto (\* 1910), Dipl.-Ing., Min.rat in d. österr. Gen.-postdir.

S. besuchte eine Realschule in Wien und seit 1895 auf Wunsch des Vaters die Technische Militärakademie, aus der er 1898 zum Korpsartillerie-Rgt. 8 als Leutnant ausgemustert wurde. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde er in den Generalstab übernommen (1909 Konzeptsoffz. im Reichskriegsmin., 1913 Divisionsgen.stabschef). Zu Kriegsbeginn als Major im Generalstabskorps Chef des Pressedienstes im k. u. k. Armeekommando (AOK), hatte er die amtlichen täglichen Kriegsberichte zu verfassen und verwandte dabei im Aug. 1914 die später zum geflügelten Wort gewordene Phrase